

Interaktives Bibelstudium

Galater

Freiheit um Nachzufolgen

Galater 5,1-26

Bibeltext

Galater 5,1-26

1 So steht nun fest in der Freiheit, zu der uns Christus befreit hat, und lasst euch nicht wieder in ein Joch der Knechtschaft spannen! 2 Siehe, ich, Paulus, sage euch: Wenn ihr euch beschneiden lasst, wird euch Christus nichts nützen. 3 Ich bezeuge nochmals jedem Menschen, der sich beschneiden lässt, dass er verpflichtet ist, das ganze Gesetz zu halten. 4 Ihr seid losgetrennt von Christus, die ihr durchs Gesetz gerecht werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen! 5 Wir aber erwarten im Geist aus Glauben die Hoffnung der Gerechtigkeit; 6 denn in Christus Jesus gilt weder Beschneidung noch Unbeschnittensein etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe wirksam ist. 7 Ihr lieft gut; wer hat euch aufgehalten, dass ihr der Wahrheit nicht gehorcht? 8 Die Überredung kommt nicht von dem, der euch berufen hat! 9 Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig. 10 Ich traue euch zu in dem Herrn, dass ihr nicht anders gesinnt sein werdet; wer euch aber verwirrt, der wird das Urteil tragen, wer er auch sei. 11 Ich aber, ihr Brüder, wenn ich noch die Beschneidung verkündigte, warum würde ich dann noch verfolgt? Dann hätte das Ärgernis des Kreuzes aufgehört! 12 O dass sie auch abgeschnitten würden, die euch verwirren! 13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder; nur macht die Freiheit nicht zu einem Vorwand für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe. 14 Denn das ganze Gesetz wird in einem Wort erfüllt, in dem: »Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst«. 15 Wenn ihr einander aber beißt und fressst, so habt acht, dass ihr nicht voneinander aufgezehrt werdet! 16 Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lust des Fleisches nicht vollbringen. 17 Denn das Fleisch gelüstet gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; und diese widerstreben einander, sodass ihr nicht das tut, was ihr wollt. 18 Wenn ihr aber vom Geist geleitet werdet, so seid ihr nicht unter dem Gesetz. 19 Offenbar sind aber die Werke des Fleisches, welche sind: Ehebruch, Unzucht, Unreinheit, Zügellosigkeit; 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Streit, Eifersucht, Zorn, Selbstsucht, Zwietracht, Parteiungen; 21 Neid, Mord, Trunkenheit, Gelage und dergleichen, wovon ich euch voraussage, wie ich schon zuvor gesagt habe, dass die, welche solche Dinge tun, das Reich Gottes nicht erben werden. 22 Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Selbstbeherrschung. 23 Gegen solche Dinge gibt es kein Gesetz. 24 Die aber Christus angehören, die haben das Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und Lüsten. 25 Wenn wir im Geist leben, so lasst uns auch im Geist wandeln. 26 Lasst uns nicht nach leerem Ruhm streben, einander nicht herausfordern noch einander beneiden!

(Schlachter 2000)

Situation

Paulus fährt mit der Ermahnung der Galater fort, damit sie keinen falschen Weg einschlagen. Kapitel 5 ist sozusagen die Fortsetzung von Kapitel 4. Paulus kommt jetzt von der Gesetzlichkeit zur Freiheit.

Erklärung zum Text

Was ist Freiheit? Diese Frage stellt sich bei diesem Text. Besonders Paulus verwendet diesen Begriff sehr häufig in seinen Schriften und greift die Aussagen (Joh. 8,31-33) und persönliche Offenbarung von Jesus Christus ihm gegenüber auf. Dabei meint er aber nicht etwa eine politische Freiheit oder die Freiheit über sich selbst, sondern die Freiheit als Kind

Gottes. Damit ist die Freiheit nur durch Jesus verständlich definiert (Joh. 8,36). Jesus befreit uns von der Sünde, damit wir ihm folgen können, also ihn und damit den Vater ernst nehmen. Wenn Paulus von Freiheit spricht, geht es ihm um eine gute, funktionierende Beziehung zu Gott.

Fragen

- Findest du die Worte Freiheit und Nachfolge widersprüchlich?
- Wie schnell lässt du dich in Glaubensfragen verwirren?
- Was tust du, wenn das angegriffen wird, was du für richtig hältst? Prüfst du, ignorierst du oder nimmst du dir es sofort an!?
- Wie oft beurteilst du deine Taten im Alltag nach der Liebe?
- Was kritisiert Paulus an der Beschneidung?
- Viele hielten Paulus vor, dass er nur die Gnade Gottes und den Glauben predigte, um vor Gott zu bestehen. Warum ist es falsch, das Paulus vorzuwerfen?
- Wie beantwortet Paulus in Gal 5,6 den theologischen Konflikt (Röm 3,28; Jak 2,17) zwischen „gerecht wegen der Taten“ und „gerecht wegen des Glaubens“ (vgl. Mt 7,26 u. Jak 1,22)?

Richtungswechsel

Paulus schreibt in Epheser 6,10ff von der Waffenrüstung Gottes, die wir anziehen sollen, damit wir „an dem bösen Tag Widerstand leisten und alles überwinden und das Feld behalten“ und „gegen die listigen Anschläge des Teufels bestehen können“. Denn der Teufel kennt unsere Selbstbezogenheit, die als die Begierde des Fleisches von Paulus in Galater 5 beschrieben wird. Wenn wir Kinder Gottes sind und dadurch den Heiligen Geist haben, stehen die Selbstbezogenheit und der Geist Gottes gegeneinander. Beides Hand in Hand geht nicht. Du stellst praktisch durch den Geist Gottes fest, dass etwas in dir böse ist oder etwas falsch ist und trotzdem tust du es aufgrund deiner Selbstbezogenheit. Mich persönlich kann es oftmals so sehr verwirren, dass ich gar nicht mehr weiß, was nun richtig (Gottes Geist) oder falsch (Ichbezogenheit) in bestimmten Situationen ist. Sind meine Absichten wirklich gut oder dreht es sich dabei doch um mich!? Da ist es gut, die Worte von Paulus in Epheser 6,17 zu kennen, wo er sagt, dass Gottes Wort das Schwert des Geistes ist. Am Wort Gottes, der Bibel, kann ich mich orientieren. Die Kraft zum Handeln schenkt dann Gott durch seinen Geist. Ich brauche also nicht ständig verwirrt zu sein, sondern kann mich auf Gottes Wort verlassen, auch wenn mir mein innerstes Ich etwas anderes weismachen möchte. Vergiss dabei aber nie, dass nicht deine Werke dich retten, sondern die Gnade Gottes, da er dir zuerst deine Sünden vergibt und dir dadurch die Umkehr ermöglicht. Dein Glaube und damit deine Beziehung zu Gott wird sicher aber in deinen Werken widerspiegeln (Gal. 5,6).